

# Auslandspraktikum in Neuseeland

Ein Erfahrungsbericht

**Miriam Mumme**

Studiengang | Frühkindliche und Elementarbildung  
Pädagogische Hochschule Heidelberg



**Waiau Pa**  
KINDERGARTEN



Name der Einrichtung	Waiau Pa Kindergarten
Praktikumszeitraum	August bis Oktober 2015
Gefördert durch	DAAD   PROMOS
Kontakt	<a href="mailto:mummem@ph-heidelberg.de">mummem@ph-heidelberg.de</a>

## Einleitung

Seit 2013 studiere ich Frühkindliche und Elementarbildung an der Pädagogischen Hochschule in Heidelberg. Im Laufe unseres Studiums müssen wir insgesamt 8 verschiedene Praktika absolvieren. Gleich zu Anfang des Studiums wurde uns mitgeteilt, dass man das Blockpraktikum 4, welches zwischen dem 4. und 5. Semester in der vorlesungsfreien Zeit gemacht werden sollte, auch im Ausland absolvieren darf. Sobald ich das wusste stand für mich fest, dass ich diese Gelegenheit nutzen möchte, um in ein anderes Land zu reisen um dort das frühkindliche Bildungssystem kennenzulernen. Die Entscheidung mein Praktikum in Neuseeland zu machen fiel relativ schnell.

## Neuseeland

Neuseeland oder wie die Maori es nennen Aotearoa – das Land der langen weißen Wolke.

Wer noch nicht dort war, kann sich nicht vorstellen, wie schön Neuseeland ist. Die Natur, die Landschaft und die Menschen unterscheiden sich sehr, von dem was wir von Deutschland kennen. Man wird mit einer unglaublichen Wärme und Liebe von den Menschen empfangen. Überall wo man hinkommt, wird man mit einem „How are you?“ begrüßt (und sie wollen tatsächlich wissen wie es einem geht).

Die Weite und Vielfalt der Natur ist atemberaubend. Neuseeland besteht aus zwei Inseln, die nicht unterschiedlicher sein könnten. Wo auf der Nordinsel grüne Grashügel das Landschaftsbild bestimmen, sind es auf der Südinsel raue Felsen und Berge.

All das durfte ich 2011 schon bestaunen und erleben, als ich für ein Jahr als AuPair nach Neuseeland gereist bin. Die Chance vier Jahre später noch einmal nach Neuseeland zurückzukehren, um dort in einem Kindergarten zu arbeiten musste ich einfach ergreifen.

## Vorbereitung und Planung

Ein Praktikum am anderen Ende der Welt – dies bedarf einiger Planung und Vorbereitung. Mein erster Schritt war eine Mail an die Kindergartenleitung des Waiau Pa Kindergartens in Neuseeland, die ich noch aus meinem AuPair-Jahr kannte. Pam Perry konnte sich direkt noch erinnern wer ich war und hat mir auch gleich den Praktikumsplatz in ihrem Kindergarten angeboten. Mit der Gewissheit einen Praktikumsplatz zu haben, habe ich mich dann an die formalen Dinge gemacht. Da ich in Neuseeland arbeiten würde, musste ich mich für ein Work Visa bewerben. Innerhalb weniger Wochen kam der Bescheid, dass ich das Visum erhalte und nach Neuseeland reisen darf. Da ich bei meiner ehemaligen Gastfamilie leben durfte, war nur noch der finanzielle Faktor übrig, der geklärt werden musste.

Ich wusste, dass ich mich in den neun Wochen selbst versorgen muss und auch ein Auto brauchen werde, um an den Praktikumstagen in den Kindergarten zu kommen.

Um dies alles finanziell umsetzen zu können, habe ich mich dann im Akademischen Auslandsamt der Hochschule informiert, ob ich mich für ein Stipendium bewerben kann. Mir wurde schnell weitergeholfen und ich habe mich um das PROMOS-Stipendium des Deutschen Akademischen Austauschdienstes beworben. Drei Tage vor meinem Abflug nach Neuseeland kam der Bescheid, dass ich durch ein Teilstipendium in meinem Praktikum unterstützt werden würde.

Ich habe mich unglaublich gefreut und mir wurde eine große Last genommen, da ich ohne das Stipendium einen hohen finanziellen Druck gehabt hätte.

Am 7. August ging dann meine lange Reise nach Neuseeland endlich los.

### Waiau Pa Kindergarten

Waiau Pa Kindergarten gehört zu einem von vielen Kindergärten des Trägers CMKA. CMKA steht für „Counties Manukau Kindergarten Association“ und die Kindergärten befinden sich in und um Manukau.

Waiau Pa ist eine sehr ländlich gelegene kleine Ortschaft im Norden der Nordinsel und ist ca. 40 Minuten von Auckland entfernt. Der Waiau Pa Kindergarten liegt direkt neben der Waiau Pa Grundschule und ist für die meisten Familien schnell mit dem Auto zu erreichen.

Die Kinder, die den Kindergarten besuchen, stammen meist aus Mittelstand-Familien. Einige der Familien leben auf Farmen rund um Waiau Pa.

Neben der Kindergartenleitung arbeiten noch zwei weitere Lehrerinnen mit den Kindern. (In Neuseeland werden die Pädagogen für den frühkindlichen Bereich wie auch die Lehrer in den Schulen als „teacher“ bezeichnet. Deshalb werde ich in meinem Bericht auch von Lehrerinnen im Kindergarten sprechen.). Neben den pädagogischen Fachkräften wird das Team noch von einer Bürokräft unterstützt, die sich um das ganze Organisatorische kümmert.

Ab ihrem zweiten Lebensjahr dürfen Kinder den Waiau Pa Kindergarten besuchen. Mit ihrem 5. Geburtstag startet für die Kinder dann im neuseeländischen Bildungssystem die Grundschule.

Der Waiau Pa Kindergarten bietet Eltern drei verschiedene Betreuungszeiten an. Die Ganztagesbetreuung findet von Montag bis Freitag von 8.45 Uhr bis 14.45 Uhr statt. Die Vormittagsbetreuung läuft bis 11.45 Uhr, an die sich dann die Nachmittagsbetreuung bis 14.45 Uhr anschließt. Die Regierung in Neuseeland finanziert jedem Kind im Alter von 3-5 Jahren 20 Stunden Betreuung in der Woche. Jede weitere Stunde muss von den Familien selbst finanziert werden. Im Waiau Pa Kindergarten nutzen deshalb die meisten Familien nur die 20 Stunden, die sie auf die fünf Wochentage verteilen.

Im Augenblick sind 50 Kinder im Waiau Pa Kindergarten eingeschrieben, die über die Woche verteilt den Kindergarten besuchen. Maximal 30 Kinder werden von den drei Lehrerinnen gleichzeitig betreut.

Die CMKA-Kindergärten haben keine eigenen Konzeptionen, sondern lehnen ihre Arbeit sehr eng an den vorhandenen Bildungsplan „Te Whariki“ an. Der „Te Whariki“ legt sehr viel Wert auf den Erhalt der Kultur der Maori und so tauchen beide Kulturen, die der Maori und die der Kiwis (so bezeichnen sich die zugewanderten Neuseeländer), in allen Zielen und Bildungsfeldern des Bildungsplans auf.

### Der Tagesablauf im Waiiau Pa Kindergarten

Um 8 Uhr beginnt der Tag für die Lehrerinnen im Waiiau Pa Kindergarten. Die ersten 45 Minuten sind für das sogenannte „Set up“ da. Der große Innenbereich, sowie das Außengelände werden für den Tag vorbereitet. Aufgaben, die hier erledigt werden, sind zum Beispiel die Stühle an die Tische richten, Knete selbst herstellen, den Sandkasten abdecken und Sandspielzeug aus der Garage holen, das Spielhaus aufschließen und noch vieles mehr.

Ab 8.45 Uhr kommen die Kinder. Es gibt zwei Listen auf denen die Kinder eingetragen werden. Eine Liste unterschreibt die Mutter bzw. der Vater und auf der anderen Liste dürfen die Kinder sich selbst eintragen. Danach dürfen die Kinder bis ca. 10 Uhr frei spielen. Sie haben hier die Möglichkeit sich für drinnen oder draußen zu entscheiden, da in jedem Bereich immer eine Lehrerin vor Ort ist.

Um ca. 10 Uhr folgt die „Matt-Time“ in der mit den Kindern gesungen oder getanzt wird, es wird ihnen vorgelesen oder es werden aktuelle Themen mit ihnen besprochen. Während meiner Zeit im Praktikum wurden zum Beispiel die Kindergarten Regeln neu aufgestellt.

10.30 Uhr wird der „Morning Tea“ gegessen. Die Kinder werden hierfür direkt von der Matt-Time zum Händewaschen geschickt und gehen mit ihren Brotboxen zu den Tischen. 10-15 Minuten haben die Kinder dann Zeit ihre Snacks zu essen.

Bis 12.30 Uhr können sie wieder frei spielen.

Von 12.30 bis 13 Uhr ist Zeit fürs Mittagessen. Hierfür versammeln sich wieder alle Kinder mit ihren Brotboxen an den Tischen.

Um ca. 14.15 Uhr wird mit den Kindern gemeinsam der ganze Kindergarten aufgeräumt. Jedem Kind werden verschiedene Bereiche zugeteilt, die es gemeinsam mit ihren Freunden aufräumen muss. Die letzte viertel Stunde bevor die Kinder von ihren Eltern abgeholt werden wird dann nochmal genutzt, um mit den Kindern ein Buch anzuschauen oder mit ihnen zu Singen.

Am Ende vom Tag werden die Kinder einzeln aufgerufen, sobald ihre Eltern da sind. So werden alle Kinder wieder sicher an ihre Eltern übergeben.

## Meine Zeit im Praktikum

Vor meinem ersten Tag im Kindergarten war ich sehr aufgeregt. In Deutschland habe ich schon viele Praktika in Kindertageseinrichtungen absolviert, aber in einem anderen Land mit einer anderen Sprache in einem Kindergarten zu arbeiten ist noch einmal etwas ganz anderes. Als ich am Montagmorgen im Kindergarten ankam, wurde ich so herzlich begrüßt, dass meine Nervosität schnell verflog. Die Kindergartenleitung kannte ich noch von meiner Zeit als Au Pair und die anderen Lehrerinnen haben mich ebenfalls super aufgenommen. Meine erste Herausforderung war, die Namen der Kinder zu lernen. Dass es jeden Tag eine andere Zusammensetzung von Kindern gab, machte es nicht gerade einfacher.

Von Anfang an wurde mir von den Lehrerinnen gesagt, dass ich mich voll und ganz auf die Arbeit mit den Kindern konzentrieren soll und keine „Aufräumarbeiten“ übernehmen soll. Also habe ich die meiste Zeit mit den Kindern gespielt oder sie beobachtet, ihnen bei Bastelaktionen geholfen oder mit ihnen gemeinsam Bücher angeschaut.

Jeden Morgen bevor die Kinder kamen durfte ich die Knete selbst herstellen. Dass den Kindern jeden Tag Knete zur Verfügung gestellt wurde, war für mich schon etwas Besonderes, aber dass man sie auch noch selbst herstellt und dies jeden Tag aufs Neue, war für mich umso erstaunlicher.

Alle drei Pädagogen haben mich in ihre Arbeit integriert. So durfte ich ihre Arbeitsweisen kennenlernen und so viele Fragen stellen wie ich wollte.

Eine für mich sehr besondere Aufgabe war es, den Kindern ein deutsches Lied beizubringen. Hierfür hatte ich auch schon ein Lied aus Deutschland mitgebracht, das man sowohl auf Englisch wie auch auf Deutsch singen kann. Die Kinder waren sehr interessiert und haben das Lied auch erstaunlich schnell gelernt.

## Fazit

Meine Zeit im Waiapu Kindergarten war für mich eine super schöne Erfahrung und die Zeit verging, meiner Meinung nach, viel zu schnell. Ich durfte in den neun Wochen in Neuseeland so viel Neues lernen und habe noch einmal eine ganz andere Arbeitsweise im frühkindlichen Bereich kennengelernt. Den Kindern auch mal Dinge zuzutrauen, die vielleicht gefährlich sind, wie zum Beispiel das Handhaben von Heißklebepistolen oder das Arbeiten mit Sägen, Hammer und Nägeln, ist eine Erfahrung, die ich für meine spätere Arbeit mitgenommen habe.

Dass man zwei Kulturen so reibungslos in den Alltag integrieren kann, hat mich sehr beeindruckt. Die Lehrerinnen legen sehr viel Wert darauf, den Kindern die Kultur der Maori nahe zu bringen und schaffen dies immer wieder durch kleine Rituale, wie zum Beispiel ein Tischgebet vor jeder Mahlzeit oder durch das Verwenden von Begriffen auf Maori.

Durch meine Zeit im Waiiau Pa Kindergarten konnte ich einen Erfahrungsschatz sammeln, den ich für meine spätere pädagogische Arbeit nutzen werde.

Mein Auslandspraktikum hat mir mal wieder gezeigt, dass es sich immer wieder lohnt über seinen eigenen Schatten zu springen. Wenn man einen Traum hat, dann sollte man alles tun, um ihn zu erfüllen. Ich bin sehr dankbar, dass ich die Chance hatte dieses Praktikum in Neuseeland zu machen. Ich werde mich mein Leben lang daran erinnern. Die Unterstützung durch das PROMOS-Stipendium hat mir mein Leben in Neuseeland um einiges einfacher gemacht und ich bin auch hierfür sehr dankbar.

Ich kann es nur Jedem empfehlen, diesen Schritt zu wagen!